

Aber nach seinem Tode folgte 1568 der Herzog Julius. Der war ja allerdings ein Anhänger der evangelischen Lehre und wünschte mit Braunschweig im Frieden zu leben, zumal da dieses 1569 in einem Vergleich auf manche Wünsche des Herzogs einging und ihm die Erbhuldigung geleistet hatte. Aber es kam doch leider bald wieder zu allerlei Reibungen und Mißverständnissen, indem sich die Stadt von dem Herzog nicht als seine Erb- und Landstadt bezeichnen und behandeln lassen wollte und an ihre neugebauten Thore statt des herzoglichen Rosses den rothen Stadtlöwen setzen ließ. Aber der milde Landesfürst, der um Alles den Frieden wollte, ertrug den Trotz der Stadt eine Zeit lang und entschloß sich endlich nur ungern zu Gegenmaßregeln. Er ließ den Absatz städtischen Bieres auf dem Lande erschweren und unterstützte den Aufschwung des Handels seiner Residenz Wolfenbüttel, durch welchen Braunschweigs Kaufleute allerdings etwas beeinträchtigt wurden. Aber als in Folge der Versöhnlichkeit und Friedensliebe des Herzogs der Trotz der Braunschweiger wuchs, da gedachte der Fürst auch der rohen Unbill, welche die Städter einst in Riddagshausen und Stederburg und zwar an der fürstlichen Familie durch die Zerstörung der Gräber seiner Mutter und zweier seiner Geschwister verübt hatten. Im Andenken daran ließ der Herzog 1578 an den Probst Friedrich Castell und an die Domina Katharina Binder in Stederburg die Weisung ergehen, sie sollten fortan keine Jungfrau aus Braunschweig mehr in Stederburg aufnehmen. Als dies Gebot bei der innigen Verbindung der angesehenen Bürgerfamilien der Stadt mit dem Kloster nicht genau befolgt werden konnte, schickte der Herzog am 31. Januar 1579 ein Rescript an den Probst, in welchem er jenes Verbot erneuert und damit begründet: „Die Städter hätten das Kloster dereinst nicht allein aus vergifftigem, verbostem und freventlichem Muthwillen erstiegen, geplündert und im Feuer aufgehen lassen, hätten das Fürstenthum ihren Pflichten zuwider überziehen und verheeren lassen und dabei geholfen und sich alles Widerwillens gelüsten lassen, sondern auch schlimmer als Türken und Heiden des Herzogs Frau Mutter und Geschwister aus ihrer Ruhe-